

einer Hand geschrieben, die Vitae Gregor II. bis Hadrian umfasst, der erste den älteren Liber pontificalis bis Constantin, auch von verschiedenen Händen, in alter Minuskel, in 3 Lagen, die jetzt als XXII—XXIV bezeichnet sind. Liegt es am nächsten anzunehmen, dass der zweite Theil später hinzugefügt ist, zumal auch einzelne andere Handschriften nur bis Constantin (715) gehen, so könnte man doch die Frage aufwerfen, ob nicht vielleicht umgekehrt der ältere Theil des Lib. pont. erst später zur Ergänzung vorausgeschickt worden ist. Es wird wenigstens, glaube ich, schwer sein, die Schrift des einen Theils mit Sicherheit an den Anfang des 8. Jahrhunderts zu setzen, während die Unziale des zweiten allerdings nicht viel später als ans Ende des 8. oder Anfang des 9. Jahrhunderts gehören kann.

Wir besitzen eine genaue Collation, theilweise Abschrift des Codex von den Drr. Ewald und Loewe, die ich, zumal Loewe selbst es für seinen Antheil nöthig gehalten, einer Revision unterwarf, die vor allem auf die durch spätere Correcturen beseitigte Lesung erster Hand zu achten hatte, was von Duchesne nicht hinreichend geschehen ist¹.

Allerdings handelt es sich da nur um grammatische und orthographische Formen, die in Betracht kommen, wenn es gilt, diesen Text genau wiederzugeben oder doch zu grunde zu legen. Durfte man nach den in der früheren Schrift dargelegten Ansichten erwarten, dass dies der Fall sein werde, so zeigt die, übrigens mit Fleiss und Sorgfalt gemachte, Ausgabe, soweit sie vorliegt, das Gegentheil; der gegebene Text beruht auf einer Combination der beiden Recensionen (so ist gleich zu Anfang unter Petrus 'in' und 'quattuor' aus Neap. aufgenommen).

Es ist mir nicht gelungen, unter den zahlreichen Italienischen Handschriften, die zu dieser Classe gehören und die Duchesne, Étude S. 46, aufzählt, eine zu finden, die einen vollständigen Text darböte; alle sind in der einen oder anderen Weise abgekürzt. Dennoch ist die Vergleichung der älteren nicht unnütz gewesen und hat mehrfach dazu gedient, die ursprüngliche, durch spätere Correctur entstellte Lesung der Luccheser Handschrift festzustellen, auch die Zeit jener Aenderungen zu bestimmen.

1) So war in Petrus geschrieben: 'apustolorum', corrigiert 'apostolorum'; ebenda steht: 'Anthiocenus' (das h nicht ganz sicher); 'Anthiocia'; 'cēsare' (nicht 'caessare'); in 'cathedram' ist das m von zweiter Hand und auch Neap. hat es nicht; statt 'Gai' wird ein undeutliches 'quii' gelesen; 'Marci' ist corrigiert aus 'Marcii'. Später hat die Handschrift 'magicos' statt 'magias'. Unter 'Aneclitus', wo mir ein Facsimile vorliegt, steht auch hier: 'Anthioco'; 'Domitiano' von erster Hand; ebenso 'memoria'; 'Iulias' ist die Endung nicht deutlich.